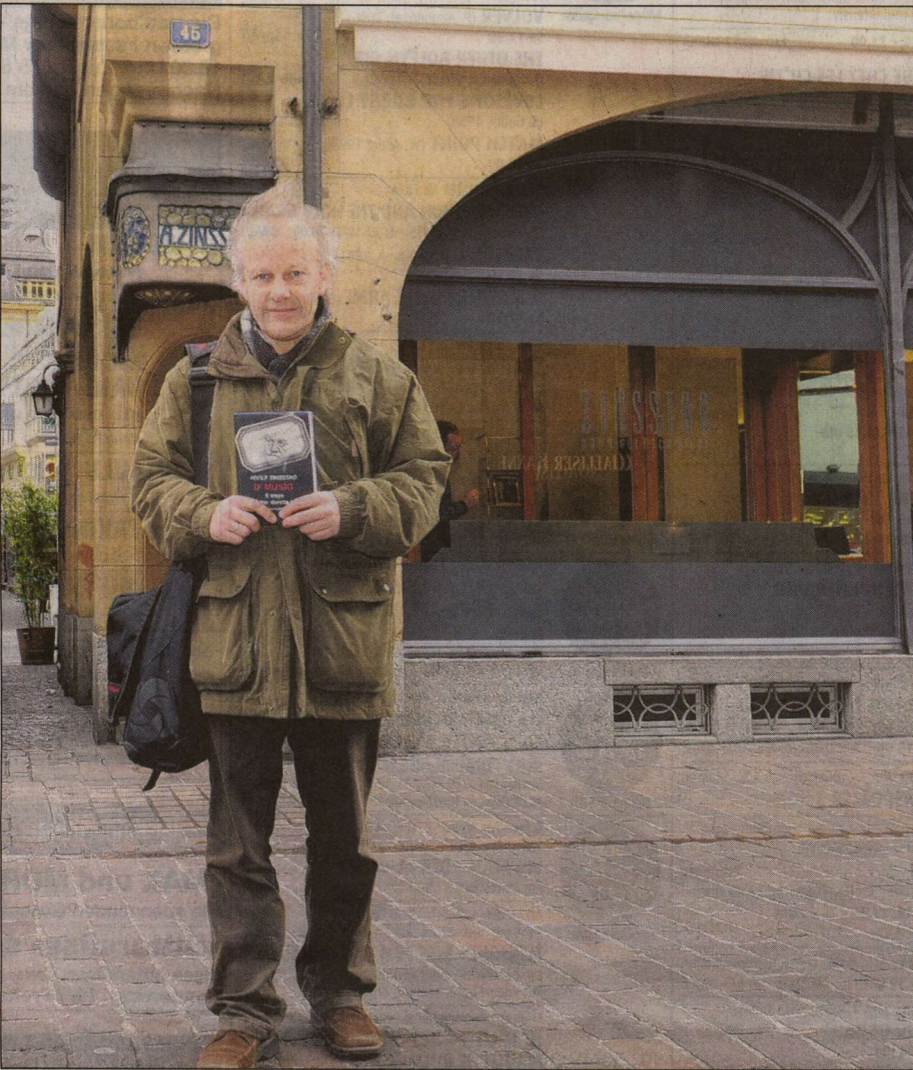


Erinnerungen an Zinsstag

«Läbensruggblig» auf Baseldytsch



Adolf Zinsstag zeigt das Buch voller Erinnerungen seines Grossvaters vor dem Goldschmiede-Geschäft in der Gerbergasse, das sein Urgrossvater einst eröffnete.

BASEL – Adolf Zinsstag (53) veröffentlicht ein Buch über das bewegte Leben seines gleichnamigen Grossvaters.

Von Aline Wanner

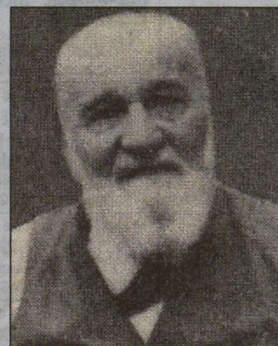
Als kleiner Bub begann Adolf Zinsstag Geige zu spielen, weil er wusste, dass er einmal die Geige

seines berühmten Grossvaters erhalten würde. Obwohl er sich lange selbst nicht vorstellen konnte, eine Karriere als Musiker einzuschlagen und zuerst

eine kaufmännische Ausbildung absolvierte, sieht er seinen Grossvater als eine Art Paten für seine eigene Musikerkarriere. Das ist auch ein Grund, weshalb Zinsstag Junior nun den «Läbensruggblig» seines Grossvaters veröffentlicht.

Zinsstag wollte, dass das Buch in Dialekt verfasst

Adolf Zinsstag (1878 - 1965)



Adolf Zinsstag wurde am 26. April 1878 in Basel geboren. Bei seinem Vater machte er eine Lehre als Goldschmied. Die Musik

war jedoch seine grosse Leidenschaft. Bereits als 16-Jähriger nahm ihn das Basler Sinfonieorchester als Geiger auf. Er komponierte auch und reiste der Musik wegen durch ganz Europa.

Richard Wagner und Ludwig van Beethoven waren seine musikalischen Leitfiguren. Er gehört zu den Schöpfern des Richard-Wagner-Museums in Tribtschen (LU). Zinsstag heiratete 1902 Mathilde Preiswerk. Mit ihr hatte er sechs Kinder. 1965 starb Zinsstag in Basel.

wird: «Mein Grossvater schrieb seine Erinnerungen auf Baseldytsch nieder, das möchte ich weitergeben», sagt Zinsstag.

Verbundenheit mit Basel

Während des vergangenen Jahres beschäftigte er sich intensiv mit dem Nachlass seines Grossvaters und tippte die Geschichten ab, die der Goldschmied und Musiker Adolf Zinsstag Senior über seine Reisen und bewegten Erlebnisse aufgeschrieben hatte. «Er kam mir auf diese Weise als Person wieder viel näher», so Zinsstag. «Mir wurde bewusst, was für eine kontaktfreudige, neugierige und mutige Person er war.»

Als Adolf Zinsstag Senior 87-jährig starb, war sein Enkel 10 Jahre alt. Die beiden hatten nicht viel Kontakt, weil Zinsstag Junior im Wallis aufwuchs. «Wenn wir uns sahen, war unser Verhältnis allerdings

sehr gut. Mein Grossvater zeigte mir Basel. Die Verbundenheit zu der Stadt war trotz der Reisen immer enorm gross.»

Bei der Frage nach der lustigsten Anekdote aus dem Buch muss Zinsstag Tränen lachen, noch bevor er überhaupt einen Satz erzählen kann. «Einmal war mein Grossvater in einem Restaurant in Bukarest. Der Wirt hängte ein Schild auf mit einem Zitat aus dem «Vogelhändler»: «Grüss euch Gott alle miteinander». Dabei fiel von der Wand Ungeziefere in den Teller.» Zinsstag wischt sich die Tränen wieder ab. Dann lächelt er: «Ich hätte vor dem Schreiben nicht geglaubt, dass die Erzählungen so unterhaltsam sind.»

Das Buch ist im Informationslücke Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.

Lesung, heute Freitag, 18.30 Uhr, Münsterplatz 14 im Mentelinhof, Basel